

Antworten – Landesarbeitskreis der Werkstattträte in MV

Frage:

Was unterscheidet Ihre Partei beim Thema Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung von anderen Parteien?

Antwort:

Wir wollen, dass Menschen mit Behinderung überall mitmachen können – in Schule, Arbeit und Alltag.

Wichtig sind für uns weniger Bürokratie, schnelle Hilfe und mehr Barrierefreiheit.

Wir setzen auf praktische Lösungen statt auf leere Versprechen.

Teilhabe bedeutet für uns: Jeder Mensch soll selbstbestimmt leben können.

Frage:

Wie werden Sie dafür sorgen, dass die Teilhabe für Menschen mit Behinderung in Mecklenburg-Vorpommern weiterentwickelt wird?

Antwort:

Wir wollen Barrieren abbauen. Im Alltag, beim Wohnen, im Verkehr und im Internet.

Hilfen sollen einfacher und schneller werden.

Menschen mit Behinderung sollen bessere Chancen auf Arbeit, Bildung und Teilhabe bekommen. Wichtig ist uns: Jeder soll selbstbestimmt leben und überall dazugehören können.

Wir fordern eine externe, regelmäßige Evaluierung des Maßnahmenplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für unser Handeln.



Frage:

Was tun Sie dafür, dass Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft sichtbarer werden?

Antwort:

Wir wollen, dass Menschen mit Behinderung selbstverständlich zur Gesellschaft dazugehören. Dafür stärken wir Teilhabe in Schule, Arbeit, Sport und Ehrenamt. Barrierefreiheit hilft auch dabei, mehr Sichtbarkeit im Alltag zu schaffen. Wichtig ist uns ein respektvoller Umgang und mehr Aufmerksamkeit für die Leistungen von Menschen mit Behinderung.

Frage:

Wie stehen Sie zu den anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen?

Antwort:

Werkstätten für behinderte Menschen leisten wichtige Arbeit und schaffen Teilhabe am Arbeitsleben.

Wir wollen zusätzlich den Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt verbessern. Dafür werden wir das Landesprogramm „Inklusive Ausbildung und Arbeit“ weiterentwickeln.

Frage:

Was wollen Sie dafür tun, dass mehr Menschen mit Behinderung den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt schaffen?

Antwort:

Wir wollen den Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt einfacher machen.

Dafür werden wir das Landesprogramm „Inklusive Ausbildung und Arbeit“ auf Grundlage einer Evaluierung weiterentwickeln.

Wichtig sind für uns gute Ausbildung, passende Unterstützung und weniger Barrieren für Arbeitgeber und Beschäftigte.

Frage:

Welche konkreten Maßnahmen planen Sie für mehr Barrierefreiheit im ländlichen Raum.

Antwort:

Wir wollen die Landesbauordnung modernisieren. Das ist das Regelwerk für das Bauen in Mecklenburg-Vorpommern. Dort steht zum Beispiel, wie Häuser, Wohnungen oder öffentliche Gebäude gebaut werden müssen.

Unser Ziel ist: Barrierefreiheit soll einfacher mitgedacht werden. Menschen mit Behinderung sollen Gebäude und öffentliche Einrichtungen besser und selbstständig nutzen können. Zusätzlich wollen wir eine zentrale Anlaufstelle für Barrierefreiheit schaffen, damit Probleme schneller erkannt und Lösungen einfacher umgesetzt werden.

Frage:

Was sind für Sie die großen Herausforderungen in Mecklenburg-Vorpommern in den nächsten Jahren?

Antwort:

Die größten Herausforderungen sind für uns der Fachkräftemangel, die medizinische Versorgung und die Entwicklung des ländlichen Raums.

Außerdem müssen Mobilität, Barrierefreiheit und Digitalisierung überall im Land verbessert werden – nicht nur in den Städten.

Wichtig ist auch, dass Menschen gute Arbeit, bezahlbaren Wohnraum und echte Teilhabe bekommen.

Unser Ziel ist ein Mecklenburg-Vorpommern, in dem alle Menschen gut und selbstbestimmt leben können.

Frage:

Wofür werden Sie sich persönlich einsetzen und stark machen?

Antwort:

Wir werden uns dafür einsetzen, dass Politik die Lebensrealität von Menschen mit Behinderung stärker wahrnimmt. Oft scheitert Teilhabe noch an kleinen Dingen im Alltag – und genau das muss sich ändern. Uns ist wichtig, dass Menschen selbstständig leben können und nicht ständig gegen Barrieren kämpfen müssen.

Deshalb werden wir uns besonders für mehr Barrierefreiheit, bessere Chancen auf Arbeit und ein gutes Leben im ländlichen Raum stark machen.